

Frage für eine Bekannte: 2. Staatsexamen in einem Lehramt endgültig nicht bestanden... Umorientierung?

Beitrag von „CDL“ vom 20. Dezember 2021 15:34

[Zitat von mucbay33](#)

(...)

Meinem persönlichen Empfinden nach gilt - **bestanden ist bestanden...** egal ob vorher ein anderes Lehramt endgültig nicht bestanden wurde oder man an mit 4,0 gerade so eine "Punktlandung" geschafft hat.

In beiden Fällen hat man die berufliche Befähigung erlangt!

Den Teil mit dem Bestehen nimmt einem ja auch niemand mehr, nur nimmt sich der Hauptarbeitgeber im Schulbereich eben heraus so viel Bestenauslese wie möglich zu betreiben und stellt insofern nicht einfach alle Absolvent:inn:en ein, sondern erstellt letztlich Ranglisten, bei denen die Noten mindestens ein zentrales Kriterium sind, auch wenn sie je nach Art des Einstellungsverfahrens nicht allein ausschlaggebend sind. Bei Einstellung nach Liste geht es aber nur nach Noten, Anzahl der offenen Stellen und Bewerberzahlen, was bei Deutsch auf gymnasiales Lehramt bedeuten kann, dass man selbst mit einer 1,0 in beiden Staatsexamina leider keine Stelle mehr erhält, während man mit Physik umgekehrt auch noch mit 4,0 die freie Auswahl haben dürfte. Zumindest wenn man die Wahl hat möchte man als Arbeitgeber nachvollziehbarerweise möglichst wenig potentielle "Problembären" mit hohem Nachqualifizierungsbedarf aufgrund von Lücken aus dem Ref, sondern möglichst viele gute bis sehr gute Lehrkräfte, die den Laden in entsprechender Qualität am Laufen halten und weiter voran bringen.

[Zitat von s3g4](#)

Wie gesagt, wenn jemand gar nicht geeignet ist, verstehe ich nicht wieso er die Prüfung dann bestehen kann. Wenn man meint dass jemand der die Prüfung gerade eben so bestanden hat nicht für den Schuldienst geeignet ist, wozu war denn dann Prüfung nochmal genau gut?

Das man danach irgendwelche faxen macht um diesen Leuten das Leben schwer zu machen ist unfair.

Wenn du entscheiden dürftest als SL, würdest du dann aus Gründen der Fairness die Lehrkraft mit 4,0 einstellen, wenn es einen alternativen Kandidaten oder eine Kandidatin mit sagen wir

2,0 gäbe? (Beide menschlich gleich gut passend, sonstige Qualifikationen identisch, nur die Noten aus Studium und Refe eben deutlich unterschiedlich, kein GdB etc.) Wenn nicht: Warum nicht? Wenn ja: Was denkst du kann es für Fachbereiche im worst case bedeuten, wenn diese langfristig nur von den fachlich schwächsten Kandidat:inn:en unterrichtet werden? Welche Konfliktfelder könnte das in deine Schule (du wärest ja SL) tragen, die du womöglich vermeiden könntest mit Eltern und SuS? Welche Auswirkungen auf die Qualität der Lehre und auch die Ergebnisse in zentralen Abschlussprüfungen befürchtest du vielleicht, welche auf die Schülerzahlen und damit euren Standort? Würdest du beim nächsten Mal dieselbe Entscheidung treffen oder doch einem Kandidaten oder einer Kandidatin mit besseren Noten den Vorzug geben?